

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Bd. 1865**

**1865**

No. 31. (12. März 1865)

# Die Biene.

Tageblatt für das Herzogthum Oldenburg.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Sonntag, Dienstag und Donnerstag. Vierteljährlicher Abonnementspreis 7½ fl. Insertionsgebühr für die zweimal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 6 fr. Bei mehrmaligen Insertionen 50 pCt. Rabatt. — Bestellungen auf „Die Biene“ werden von allen Groß-Postämtern, für die Stadt Oldenburg in der Expedition, Kafenstraße № 157, entgegengenommen.

№ 31.

Oldenburg, Sonntag, 12. März.

1865.

## Nachrichten aus der Heimath.

**Oldenburg, 8. März.** Das heute ausgegebene Gesetzblatt enthält die außerordentliche Einberufung des Landtags des Großherzogthums auf den 20. d. M. Die Dauer ist bis zum 12. f. M. bestimmt. Da die neuen Zollverträge, welche zu der außerordentlichen Berufung Anlaß gegeben haben, auf eine solche Dauer die Thätigkeit des Landtags nicht in Anspruch nehmen können, so werden voraussichtlich noch verschiedene andere Gegenstände zur Vorlage kommen, unter denen wir die neuen Einkommensteuer-Gesetze für die Fürstenthümer haben nennen hören. — In Betreff der Heppens-Oldenburg-Bremer Eisenbahn, deren Ausban bekanntlich von der Zustimmung des preussischen Landtags zu dem bezügl. neueren preussisch-oldenburgischen Staatsverträge abhängt, geht man hier fortwährend von der zuversichtlichen Erwartung aus, daß diese Zustimmung erfolgen werde. Man glaubt nicht annehmen zu können, daß der preussische Landtag sich der Einsicht verschließen werde, daß der durch obigen Staatsvertrag festgestellte Ausbau der Heppens-Oldenburger Bahn von Seiten Preußens nichts anderes ist, als eine wahrlich lange genug verschobene Abschlagszahlung auf frühere mit Zustimmung des preuss. Landtags gegen Oldenburg vertragsmäßig eingegangene Verbindlichkeiten. Aber auch selbst abgesehen von dieser eigenthümlichen rechtlichen Lage müssen schon, wie auch sonst insbesondere das preuss. Abgeordnetenhaus auf seinen prinzipiellen Oppositions-Standpunkte beharren mag, einfache Nützlichkeitgründe für diese specielle Bahn durchschlagend sein. Wie bereits die Commission des preuss. Abgeordnetenhauses anerkannt hat, ist die Heppens-Oldenburger Bahn durch preussische Interessen, durch die Rücksicht auf den preuss. Nordsee-Hafen an der Jade geboten. Dieser auch im strengsten Winter stets zugängliche Hafen wird unter allen Umständen, welche Marinebauten auch anderswo projectirt werden mögen, seine große Bedeutung behalten, und wie ernstlich die preussische Regierung den Ausban desselben, auf welchen bereits etwa 6 Millionen Thaler verwandt sind, sich angelegen sein läßt, geht daraus hervor, daß gegenwärtig fast 1200 Arbeiter dort beschäftigt sind.

**Elsfleth, Sonntag den 12. März** bringt die Elsflether „Thalia“ im Gemeinerischen Saale folgende Stücke zur Aufführung: 1. „Rieck und Piete, oder: Am Schornstein.“ Lustspiel in 1 Akt von Hahn. 2. „Die Hochzeitsreise.“ Lustspiel in 2 Akten von Benedix. 3. „Das Fest der Handwerker.“ Komisches Gemälde in 1 Akt von Angely.

**Elsfleth, 9. März.** Heute ist hier endlich das Eis aufgebrochen und mit der Ebbe fortgetrieben. †

**Modenkirchen.** Gestern wurde im hies. Theater als Probevorstellung von der Gesellschaft Hasselbach aufgeführt: Der Goldbauer, Original-Schauspiel von Charl. Birchpfeiffer. Wir gestehen, daß die zu erwartenden Leistungen in jeder Hinsicht von den Schauspielern übertroffen wurden und können wir daher Theaterfreunden und Allen, die sich einen genußreichen Abend verschaffen wollen, mit Recht

empfehlen, sich fleißig in die der Kunst geweihten Räume zu begeben.

?! **Varel, 7. März.** Vorgestern wurde auf der Bühne im hiesigen Schüttung die 2. „gesellige Abendunterhaltung“ veranstaltet. Zur Aufführung kamen außer einigen Musikstücken für Pianoforte: „Chestands-Exercitien. Von Genée.“ „Der Karmärker und die Picarde. 2. Theil. Von Chonfeld.“ „Pifficus und Einfaltspinsel. Von Cosmar.“ „Die weibliche Schildwache. Von Friedrich.“ — Das Programm war somit ein reichhaltiges, fast möchten wir behaupten ein zu reichhaltiges, da dessen Ausführung 4 volle Stunden, von 7—11 Uhr, füllte, und wenn auch Abwechslung genug geboten war, doch wohl nur Wenige den letzten Stücken mit gleichem Interesse wie den ersten zu folgen vermochten. Die Darstellenden Personen — wir zählten deren 13: 5 Damen und 8 Herren — wirkten Alle mit großer Sicherheit und Leichtigkeit, und kam ihr Zusammenpiel nur ein gelungenes genannt werden. Die Leistungen Einzelner ließen uns fast gar vermissen, daß wir uns einer Dilettantenbühne gegenüber befanden. Der lobnende Beifall des Publicums konnte deshalb auch nicht ausbleiben, und sicher hat keiner das Local unbefriedigt verlassen.

Der Schaulustigen hatten sich so viele gemeldet, daß nicht Wenigen wegen Mangel an Platz eine Zutrittskarte hatte versagt werden müssen. Wenn indeß Jemand seinen Unwillen darüber geäußert hat, daß in diesen schlechten Zeiten auch Handwerker für solche Vergnügungen Geld hinzugeben hätten, so vermögen wir dieses nur als eine unpassende Aeußerung, hervorgegangen aus ungeziemenem Neide, aufzufassen, und wir erlauben uns bei dieser Gelegenheit, ganz ergebenst zu fragen: Wer hat Ursache, Varel zu verlassen, ein Handwerker, welcher spielt, oder ein Director, welcher nicht mehr spielt?

Demnächst kommt im Hôtel Ebole durch Dilettanten der „Freischütz“ zur Aufführung und wird Alles aufgeboten, diese möglichst brillant vor sich gehen zu lassen.

**Behta.** Laut officiellen Berichten über 67 in letzteren Jahren bis Ende 1864 von hier entlassene Gefangene, Sträflinge und Correctionaire, aus den Aemtern Behta, Steinfeld, Damme, Böningen, Cloppenburg und Friesoythe haben sich von den 67 nach ihrer Entlassung etwa die Hälfte tabellos und gut, einige nicht ganz tabellos und andere schlecht betragen. Die sich schlecht betragen, sind von Jugend an verwahrloste, arbeitsschene, diebische, trunksüchtige und wol schwer zu bessernde Personen.

**Varel.** Der vierte für Heppens bestimmte, im hiesigen Eisenwerk angefertigte Bagger wurde heute zum Weitertransport nach dem hiesigen Hafen geschafft. (G.)

— Nach dem Bericht des Gemeindevorstehers Huchting ist vor einigen Tagen auf dem Bohlenbergerfelde eine weibliche Leiche, die Tochter des Halbmeiers Büsing gefunden worden. Das Verdict ist in Folge dessen zur Bestätigung hinaus gewesen. Weiteres bis jetzt nicht bekannt. (A.)

**Wildeshausen.** Die Nr. 5 des diesjährigen Landw. Blattes enthält einen Artikel vom Lehrer Theilen zu Holzhausen und behandelt die Frage: „Wachsen die Pflanzen auch



während des Winters und setzen sie ihr Ernährungsgeſchäft fort oder nicht?"

— Der Landmann G. C. v. Thülen zu Mittel-Garnis will, wie er im Landw. Blatt mittheilt, mit beſtem Erfolge den Solaröl zur Vertilgung des Ungeziefers bei Pferden und Hornvieh angewandt haben.

— In der Schöffengerichtſitzung am 6. März fungirten als Schöffen der Ziegeleibesiger Meher von Hmitlofen und der Baumann Ahlers von Brettorf. Ein hieſiger Bürger, angeſchuldigt der Entwendung von Schwaaaren, wurde gemäß des Antrags des Polizeianwalts zu einer ſechstägigen Gefängnißſtrafe und in die Koſten des Verfahrens, die aber wegen Vermögenslofigkeit des Angeſchuldigten nicht beigetrieben werden ſollen, verurtheilt. — Ein Eingekerkelter aus Ahlhorn, welcher der Uebertretung der Wirthſchaftsordnung beſchuldigt war, wurde vom Gerichtshof wegen mangelnden Beweiſes von der Strafe freigeſprochen; es legte indeß der Polizeianwalt Berufung ein. — Die Beſchuldigung eines Eingekerkelten aus Holzhausen, das für Höfer und Kaufleute erlaſſene Verbot, ihren Kunden Spirituoſen zu verabreichen, übertreten zu haben, endigte mit der Erkennung einer Brüche von 10 gſ. und Verurtheilung in die Koſten des Verfahrens. — Die Verhandlung gegen einen Heuermann zu Sage, welcher Fuhrmadeln von der Chauſſeeberme zwifchen Sage und Hengſtlage entwandt haben ſoll, wurde ausgeſetzt, da noch die Vernehmung einiger Zeugen, deren Abhörnung zur Aufklärung der Sache dienlich ſein könnte, für zweckmäßig erachtet wurde. — Ein anderer Eingekerkelter aus Sage, der gleichen Uebertretung der Forſtordnung angeſchuldigt, wurde auf Grund der Zeugenaussage in die beantragte Brüche von 17<sup>1</sup>/<sub>12</sub> und 5<sup>10</sup>/<sub>12</sub> gſ., ſowie in die Koſten des Verfahrens verurtheilt.

— In den erſten Tagen dieſer Woche hat die Alpenſängergeſellſchaft Bamberger hierorts einige Concerte gegeben, die zahlreich beſucht ſich des allgemeinen Beifalls der Hörer zu erfreuen hatten. Es iſt namentlich die ſchöne und kräftige Stimme der Frau Bamberger überaus gerühmt worden, auch fanden die Vorträge auf einer Anzahl abgeſtimmter Weingläſer vielen Anklang, und wurde nur bedauert, daß nicht allen Gläſern, da davon einige wahrſcheinlich geſprungen, ein reiner Ton zu entlocken war. — Sollte die Bambergerſche Geſellſchaft nach hier noch einmal zurückkehren, ſo wird ſie freudig willkommen geheißen werden, und ihre Concerte wiederum gewiß ein zahlreiches Auditorium verſammeln.

(Wildeſch. Nachr.)

## Bermiſchte Nachrichten.

**Nethmar** (Hannover), 1. März. Geſtern ereignete ſich auf hieſigem Gute ein bedauernswerther Unglücksfall. Eine bei der Dreſchmaſchine beſchäftigte Arbeiterin wurde von der eiſernen Welle, mittels welcher die Maſchine durch das Göpelwerk getrieben wird, derartig gefaßt, daß ihre Kleider ſich um dieſelbe wickelten und ſie nach mehrmaliger Umdrehung ganz und gar zerſchnitten wurde und ſofort ihren Geiſt aufgab. Leider ſteht dieſer traurige Fall nicht mehr als der einzige da, und um ſo mehr iſt es den Herren Landwirthſchaften daher zu empfehlen, bei derartigen Maſchinen die nöthige Vorſicht zu gebrauchen, um die Wellen oder alles ſonſt Gefahrdrohende der Maſchine mit Bretterkaſten zu bedecken.

In **Neumünſter** (Holſtein) iſt am 1. März die Maſchinenfabrik der Firma Köſter Söhne total abgebrannt, ſo daß nur die Umfangsmauern der Gebäude theilweiſe ſtehen geblieben ſind. Dieſe Fabrik lieferte für den größten Theil der jetzt gegen 80 betragenden Tuch- und Wollewaarenfabriken Neumünſters, ſo wie für andere derartige Geſchäfte der Herzogthümer die Krag-, Spinn-, Webe- und andere Maſchinen.

**Silberfeld**, 7. März. Der größte Theil der ausgedehnten Stearin- und Seifen-Fabrik von F. W. Oſtermann in der Brögelerſtraße zu Unter-Barmen iſt heute Vormittag ein Raub der Flammen geworden. Leider konnten drei junge Mädchen von 17—20 Jahren von außen durch angelegte Leitern aus den vergitterten Fenſtern nicht zeitig gerettet werden

und fanden auf die traurigſte Weiſe durch die Flammen ihren Tod, auch anderweitige Verwundungen ſollen noch zu beklagen ſein.

— Der Sklavenhandel zwifchen Konſtantinopel und Alexandria ſteht, wie die Trieſter Zeitung meldet, in ſolcher Blüthe, daß weit über 10,000 Tſcherkeſſenkinder jährlich nach Aegypten, meiſt an Chriſten, verkauft wurden, und zwar Knaben zu 3000—4500, Mädchen zu 10,000—13,000 Piaſter. Ein ſolcher Sklavenhändler, der das Geſchäft ganz ungenirt betreibt, iſt der Trieſter Jg. zuſolge Kſfarti-All-Agha, der Nr. 4 Paſſermange-hane bei Merjan in Stambul wohnt.

**Berlin**, 21. Febr. So viel bis jetzt über die bevorſtehenden Veränderungen in der Marine verlautet, werden die Hafenſtadt im Jadegebiet und Kiel die Hauptſtationen bilden, in dem Jadebuſen die Panzer- und größeren Kriegſchiffe und in letzterem die Kriegswerfte etablirt werden, wogegen Stralsund, Swinemünde und Danzig Nebenſtationen und Marine-depots bleiben. Da der Kriegshafen zu Heppens ſowie das Depot zu Swinemünde im Laufe dieſes Jahres das erforderliche Beamtenperſonal erhalten werden, ſo ſieht eine Verſetzung der in Danzig diſponibel werdenden Marinebeamten bevor.

**Altona**. Eine internationale landwirthſchaftliche Ausſtellung, jedoch mit Ausſchluß des lebenden Viehs, ſoll in dieſem Jahre hierorts ſtattfinden. An die Spitze des Unternehmens hat ſich der nordamerikanische Conſul Martch geſtellt, und bedeutende Capacitäten der Nachbarſtädte ſollen ſich ihm bereits angeſchloſſen haben.

**Bremen**. Zum deutſchen Schützenfeſte werden, wie man hört, 400 deutſche Schützen aus Amerika unter Führung des Herrn Buſch aus Bedekesja zu erwarten ſein.

— Die Samenkaſpel der Klette, dieſer ſehr wenig beachteten Pflanze, liefert heutzutage ein ſehr geſuchtes Material zum Polſtern. Faſt man eine Samenkaſpel der Klette im reifen und trocknen Zuſtande bei ihrem Stiel in der einen Hand und mit der andern Hand bei einer Art kleinem Nabel, der ſich in ſenkrechtlicher Richtung über dem Stiele befindet, ſo läßt ſich die mit feinen Stacheln beſetzte Hülle, welche eben die Samenkaſpel bildet, zu einer ſpiralförmigen Locke von zehn Windungen und mehr auseinanderziehen. Dieſe ſpiralförmigen Locken ſind außerordentlich elaſtiſch, um ſo mehr, je mehr deren beſamten ſind; ſie behalten die Elaſticität Jahre lang, ſo daß ſie von den Tapezierern in England und Amerika bereits mit Vortheil zum Polſtern von Schemeln, Kiſſen, Kopfküſſen, Arm- und Rücklehnen ꝛc. verwendet werden. Da die Kletten zu dieſem Behufe trocken ſein müſſen, ehe man ſie ſammelt, ſo fällt die Zeit ihrer Einheimſung in den Anfang des Winters, wo andere Erwerbszweige aufhören und es dürfte daher für Manche nicht unzuweckmäßig ſein, von dieſem neuen Handelsartikel Kunde zu erhalten.

**Wien**. Im Joſeffstädter Theater ſtellte ſich der „Concertpfeifer“ Piccolini aus London vor. Unter Begleitung eines Claviers pffiff der Gaſt, ein Mann von mittlerer Größe und eleganter Haltung, zuerſt Schuberts „Ständchen“ und hierauf die große Braourarie „Casta Diva“ aus „Norma.“ Piccolini wird in ſeiner Leiſtung wohl ſchwerlich einen Rivalen finden; er pffiff durchaus in Doppeltönen und Trillern und beharrte in den unteren und mittleren Lagen, ſowie in der höchſten Höhe eine ſeltene Reinheit, man glaubte abwechſelnd den Schlag einer Nachtigall, die kraftvolle Stimme der Wachtel, den Triller der aufſteigenden Lerche zu vernehmen. Die Leiſtungen des Künſtlers fanden den größten Beifall.

**Paris**. Als die Kaiſerin Eugenie dieſer Tage in der italieniſchen Oper der Aufführung von „Linda di Chamouniz“ beiwohnte, erſchien in einer der kaiſerlichen Loge nahegelegenen Loge eine ſehr elegante Dame, welche als eine fremde, halb orientaliſche Erſcheinung, beſonders ihrer eigenthümlich geformten, wie Milliarden Sterne glänzenden Diamant-Ohringe wegen, die allgemeine Aufmerkſamkeit auf ſich zog. In einem Zwiſchenakt verließ ſie ihr Gatte; kurz nachher ertönte ein leiſes Klopfen an ihrer Logenthür, und es trat ein diſtinguirt ausſehender Herr mit dem Erſuchen an ſie ein, ſie möge ihm einen Ohring geben, da die Kaiſerin denſelben auf einen Moment beſehen möchte in deren hohen Auftrag er eben erſcheine. Die Dame, hierüber angenehm überrascht, willfahrte dieſer

Bitte, theilte aber diesen Vorfall ihrem bald darauf zurückkehrenden Gatten mit. Derselbe jedoch, mißtrauischer als seine Frau, erkundigte sich bei einem Herrn aus der Suite des Hofes, ob die Sache sich so verhalte, und erfuhr, daß seiner Frau ein Gaunerstreich gespielt worden war. Des andern Tags verfügte er sich zur Polizeibehörde, um Anzeige über diesen Vorfall zu machen — während seiner Abwesenheit von dem Hotel, in welchem er wohnte, erschien ein als Beamter der Sicherheitsbehörde sich legitimirender Herr in Uniform bei seiner Gattin, und überreichte ihr ein Schreiben des Polizeipräsidenten, worin sie aufgefordert wurde, den anderen Gehring ihm zur Erleichterung der Nachforschung nach dem abhanden gekommenen zu übergeben; die Dame nahm keinen Anstand, dieser Aufforderung Folge zu leisten, und Cartonche der Zweite — gestern ein Hofherr, heute ein Polizist — besitzt nun ein Paar der seltensten Peindeloques, bis — er vielleicht als Gauner erkannt wird.

## Album.

### Manneswürde.

Das sei des Mannes Stolz, das sei des Mannes Fierde,  
Daß er sich stets bewahrt die freie Manneswürde,  
Daß nie das Haupt er beugt vor eitel Macht und Schein;  
Er beugt es ehrfurchtsvoll vor'm ew'gen Recht allein!

So laßt uns Mann an Mann, feststehen all', als Ganze,  
Des heil'gen Menschenrechts unantastbare Schanze;  
Gilt's Leben oder Recht, so gebt das Leben hin,  
Nur nicht das Recht, nur nicht den freien Mannes Sinn.

Dazu, dazu, o Gott, stärk' uns durch deine Stärke!  
Halt' aufrecht Herz und Haupt und stets zum Manneswerke,  
Und brich des Todes Sturm des Lebens Stamm entzwei,  
Dann laß uns, Gott des Rechts, als Männer sterben, frei!  
Eduard Müller.

## Vermischtes.

### Humoristische Blätterschau.

(Leipziger Zeitung.) In Ungarn lafen sich die Wölfe von der in der Nähe arbeitenden Bevölkerung ein Stück Vieh aus.

(Geraer Anzeigen.) Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meinen geliebten Gatten, den Bezirkschirurg Wechner, aus dieser Zeitlichkeit abzufordern. Er starb an Krämpfen, am Unterleibe zu Jena.

### Die trauernde Wittve.

(Oldbg. Anzeigen, Nr. 47 de 1865.) Oldenburg. Die Erben des weil. Schornsteinfegermeister Müller, sowie dessen jetzt verstorbene Wittve, bringen hierdurch zur Anzeige, daß deren Schornsteinfegergeschäft bis auf Weiteres wie bisher fortgeführt wird.

(Poetische Todesanzeige.) Ein Pfarrer in Ortelsburg, ein Ort an der Grenze von Ostpreußen, wo sich das sogenannte Wasserpolnische mit dem preußisch-litthauischen Dialecte mischt, beklagte den Tod seines Amtsbruders in folgenden rührenden Versen:

Weh dir, du Ortelsburg Gemein  
hast du verlohren Pfarrer dein  
Maul zu, was sonst gelehret Gott,  
ist er gestorben mausetodt.  
So wie kommen zu Rosenstock,  
fressen ab, das Ziegenbock;  
so fraßen der Tod den Pfarrer auf  
mit seinem ganzen Lebenslauf!

(Eilenburger Wochenblatt) Nr. 6. 7. Febr. Wer verfl. offnen Montag am Schützenhause ein verlornes, wollenes Tuch abgibt, erhält Belohnung.

### Zukunft, Schuhmachermeister.

(Chemnitzer Tageblatt) Montag den 9. Febr. von früh 9 Uhr an Angergasse Nr. 2 kommen unter vielen andern Sachen einige männliche Nachlasser zur Versteigerung.

## Kirchliche Nachrichten.

### Evangelische Gemeinde:

Gottesdienst, am Sonntage Reminiscere, 12. März.

Erster Hauptgottesdienst (8 1/2 Uhr): Pastor Noth.

Zweiter Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Fuhren.

Bibellehre (2 1/2 Uhr): Pastor Pralle.

Am Freitag, den 17. März.

Passionsgottesdienst (10 Uhr): Pastor Pralle.

Am Sonnabend, den 18. März.

Beichtandlung: (11 Uhr): Pastor Pralle.

(3 Uhr): fällt aus.

### Verzeichniß der vom 3. bis 10. März Copulirten, Proclamirten, Getauften und Beerdigten.

Copulirte: Stadt: Keine. — Landgemeinde: Joh. A. Hine. Mart. Wragge, Heutern. zu Hinderfeld, u. Hill. Wragge, geb. Kötjke dal.

Proclamirte: Stadt: P. F. Aug. Amnis Lepzien, ernannte Amtseinebmer zu Friejotte, u. Ant. Bernh. Fried. Stodstrom hiel. — Landgemeinde: Keine.

Geborne und Getaufte: Stadt: Gej. Herrn. Steensen, Elmharfr. Friedr. Joh. Mor. Wessels, Diener Chaussee. Herrn. Joh. Kar. Secht, Arengstr. Aug. Friedr. Heint. Fischer, Zeughausstr. Anna Ant. Char. v. Sezzern, Harenstr. — Landgemeinde: Aug. Diedr. Mart. Willen, Bornborst. Joh. Friedr. S. Schmalried, Bornborst. Joh. Herrn. Heint. Sibbele, Wechlow. Joh. Gerb. Hinrichs, Metjendorst. Soph. Hel. Gerb. Sibbele, Everien. Joh. Friedr. Rabohn, Everien. Marie Sophie Mohnmann, Nadorst. Am. Chr. Fischbeck, Bornborst. Willh. Gerb. Friedrich, Bornborst. A. M. Joh. Kiedgeter, Donnersthor, A. Joh. Freye, Moorbanjen.

Beerdigte: Stadt: Gerb. Diedr. Ad. Goting, Lindenstr., 46 J. 5 M. 18 T. Joh. Diedr. Ahlers, Hospital, 22 J. 8 M. 26 T. — Hilde Mar. Schröder, geb. Stübner, Bürgerrechtsstr., beerdigt zu Bardenfleth, 79 J. 11 M. — Landgemeinde: A. Chr. Janssen, geb. Korten, Nadorst, 48 J. 4 M. 7 T. Friedr. Heint. Wilh. Meyer, Petersdreeh, 32 J. 3 M. 9 T. Gejse Janssen, geb. Schwarting, Nadorst, 67 J. 2 M. 16 T. Heille Meiners, geb. Goting, Bornborst, 53 J. 5 M. 2 T. Anna Ahlers, geb. Meinen, Spivege, 64 J. 4 M. 25 T. Kar. Marg. Joh. Lameyer, Donnersthor, 2 J. 11 M. 8 T. Joh. Herrn. Ernst Meyer, Nadorst, 2 J. 8 M. 17 Tage. Joh. Gerb. Aug. Helmst, Nadorst, 14 J. 2 M. 12 T.

## Wechsel- und Effecten - Course.

Bremen.	9. März.	7. März.
Amsterdam f. S.	—	130 1/2
2 Mt.	—	129
Hamburg f. S.	138	—
2 Mt.	136 3/4	—
London f. S.	615	—
2 Mt.	610	—
4 1/2 % Bremer Staats-Schuldsch. Verkäufer. Käufer. Bezahlt.	—	—
in Ct. (à 108 %) excl. Zinsen	101	—
4 1/2 % do. St.-Sch.-Sch. in Gold	—	—
excl. Zinsen von 1858 bis 60	101 1/2	—
3 1/2 % do. do.	90	89 1/2
4 % Brem. Börsenanl. do.	101	—
6 % Prior.-Dbl. d. Nordd. Lloyd	—	—
excl. Zinsen	101	—
Actien d. N. Lloyd in G. excl. Z.	—	97 1/2 98
Actien d. Brem. Bank excl. Zins.	115	—
Preuß. Cassen-Anw. u. Banf. - N.	110 5/8	110 7/8
Preuß. Courant	110 3/8	110 5/8
Disconto der Bank	4 1/2 %	—

## Oldenburgische Spar- und Leihbank

den 10. März 1865.

	gekauft	verkauft
Kronen gegen Courant	9 Thlr. 82 2/3 gl.	9 Thlr. 9 gl.
" prß. Cassensch.	9 Thlr. 82 2/3 gl.	9 Thlr. 9 gl.
Pistolen gegen Courant	1107 12/100	1103 4/100
" prß. Cassensch.	1107 12/100	1103 4/100
Preuß. Cassensch. gegen Ct.	1/10 % Decort	al pari.
Händov. Leipziger do.	1/10 %	"
Wilde do.	1/5 %	1/10 % Decort.
Preußische Bankwechsel (kurz)	1/4 %	1/8 %
do. do. (lang)	4 % p. a. Disc.	3 % p. a. Disc.
4 % Oldenb. Landes-Dbl.	101 1/4 %	101 1/2 %

(Wechsel auf andere Plätze, Staatspapiere zc. werden, wenn vorrätbig, zum Tagescourre netto abgegeben.)



### Marktpreise.

Oldenburg, den 11. März.			
Roggen à Scheffel	42—43 Ort.	Bohnen à Kanne	8 Ort.
Haler	"	Butter à Pfd.	17—18 "
Kartoffeln	16—18 "	Eier à Dgd.	8—9 "
Buchweizen	"	Schinken, pr. Pfd.	11 "
Erbisen à Kanne	5 "	Speck	— "

### Anzeigen.

#### Odeon.

Sonntag, den 12. März 1865.

#### Großes Concert

von Hautboisten.  
Anfang 7 Uhr Abends. — Entrée 2 1/2 gl.

#### Lehrling gesucht.

Oldenburg. Zu Ostern oder Mai wird für eine bedeutende Schlachtereie ein Lehrling gesucht. Näheres durch die Red. d. Bl.

#### Lehrling gesucht.

Oldenburg. Zu Ostern d. 3. wird für eine hiesige Handlung unter vortheilhaften Bedingungen ein Lehrling gesucht. Anmeldungen unter Litt. S. N. 12. nimmt die Redaction d. Bl. entgegen.

Oldenburg. Gesucht: Auf Ostern oder Mai ein Lehrling für mein Geschäft.  
E. Vorchers, Tapezierer.

#### Zur gef. Beachtung.

Oldenburg. Durch eine neue Sendung erhielt ich eine schöne Auswahl Zithern von 7 3/4 bis 12 Thlr., Guitaren ohne Mechanik von 3—5 Thlr., mit Mechanik von 5—10 Thlr., 3/4 Geigen zu 1 1/2 u. 2 1/2 Thlr., 1/2 Geigen von 1—15 Thlr., Geigenbögen von 15 gl. bis 5 Thlr., Geigenkasten zu 3 u. 4 Thlr., Notenkasten u. dgl. m., sowie verschiedene Römische u. deutsche Seiten, und hatte sämtliche Gegenstände bei vorfindenden Bedarf bestens empfohlen.  
C. Rülcke, Baumgartenstr. N. 19.

Oldenburg. Alle möglichen Streich-, Blas- und Schlag-Instrumenten, welche nicht auf meinen Lager vorgefunden werden, kann ich nach Wunsch und Angabe rasch und billig besorgen.  
C. Rülcke, Baumgartenstraße N. 19.

#### Zur gef. Beachtung.

Den Herren Rechnungsstellern zc. offerire ich

### Vollmachten und Mandatsgesuche

zu folgenden Baar-Preisen: per 1/1 Ries (20 Buch) = 2 Thlr., 1/2 Ries (10 Buch) 1 Thlr. 5 gl., 1/4 Ries (5 Buch) 20 gl., à Buch 5 gl. Diese Formulare sind auch ohne Preisserhöhung zu beziehen durch die Herren Friedrich Voigt in Oldenburg, Langestraße 72, Albert Büßing in Rodentkirchen und F. Schierbaum in Wildeshausen, woselbst auch Musterbogen zur Ansicht anliegen.  
Ad. Littmann in Oldenburg.

Die

## Saamen-Handlung

vom

**Landwirth H. Detmers in Oldenburg, Peterstraße 61,**

sendet alle Bestellungen von Sämereien (mit Ausnahme von Gras- und Kleeaat, sowie Getreide), welche über 15 gl. betragen, den geehrten Bestellern franco per Post zu.

Gefällige Aufträge werden baldigst erbeten.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. — Schnellpressendruck und Verlag von Adolph Littmann in Oldenburg.

### Brotpreise.

20 Pfd. Schwarzbrod kosten 10 gl.  
15 Pfd. dito " " 7 gl. 6 sw.  
10 Pfd. dito " " 5 gl.  
Gefäuertes Brod in allen Größen à Pfd. 1 gl.  
Auf Bestellung kann das Brod ins Haus gebracht werden.

#### C. F. Kloppenburg.

Oldenburg. Alte Guitaren per Stück 1 1/2, 2 und 2 1/2 Thlr., einige fast wie neu.

C. Rülcke, Baumgartenstraße N. 19.

### Niederländische

### Zee-en

### Brandverzekering - Compagnie in Rotterdam.

Grundcapital: 1,000,000 fl.

Obige Gesellschaft schließt zu billigen festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, soweit solches gesetzlich gestattet, sowie auf Mobilien, Waaren, Geräthe, Früchte, Vieh zc. und hält sich die unterzeichnete General-Agentur zur Vermittlung von Versicherungen bestens empfohlen.

Oldenburg im Januar 1865.

Die General-Agentur.  
Adolph Meyer.

### Die Buchdruckerei

von

### Ad. Littmann in Oldenburg

empfiehlt sich

zur Ausführung sowohl umfangreicher Druckarbeiten wie auch zur Anfertigung aller Arten kaufmännischer Geschäftspapiere, als: Circulare, Avisbriefe, Preis-Courante, Facturabriefe, Wechsel-formulare, Frachtbriefe, Rechnungsformulare u. s. w. unter Zusicherung einer prompten und aussergewöhnlich billigen Bedienung.

Oldenburg. Zu verkaufen: Hiesiges geräuchertes Speck à Pfd. 5 gl. Schweinsköpfe à Pfd. 2 1/2 gl.  
H. Müller.

Oldenburg. Auswanderer nach America werden durch Dampf- und Segelschiffe befördert durch Adolph Meyer, von Großherzogl. Regierung concess. Ausw.-Agent.

